



Mentoring *für* Migrant:innen



wko.at/mentoring



Inhalt

	1 Migration und Integration als Schlüsselfaktor für die Zukunft	2
	2 Programm und Ziele	3
	3 Die ProgrammteilnehmerInnen	4
	4 Ablauf von „Mentoring für Migrant:innen“	5
	5 Nutzen und Outcome	7



1. MIGRATION UND INTEGRATION ALS SCHLÜSSELFAKTOR FÜR DIE ZUKUNFT

Österreichs Bevölkerung besteht zu rund 28% aus Menschen mit Migrationshintergrund, in den vergangenen Jahren machte die Zuwanderung aus dem Ausland bereits einen Großteil des Bevölkerungswachstums aus. Laut Daten der Statistik Austria zufolge, würde Österreichs Bevölkerung ohne Zuwanderung langfristig auf das Niveau der 1950er-Jahre schrumpfen. Die Themen Migration und Integration werden daher in Zukunft auch in Hinblick auf das Thema Fachkräftesicherung weiterhin an Bedeutung gewinnen. Dabei ist eines der wesentlichsten Kriterien für einen erfolgreichen Integrationsprozess die gelungene Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT WERDEN ZUNEHMEND INTERNATIONALER

Österreich exportiert bereits mehr als die Hälfte aller Waren und Dienstleistungen, auch die Mobilität steigt. International gesehen ist Österreich aufgrund seiner Lage im Herzen Europas ein attraktiver Headquarter-Standort.

Die Potenziale von Personen mit Migrationshintergrund für die Wirtschaft werden zum Teil deutlich unterschätzt: Insbesondere für international agierende Unternehmen sind Sprachenkenntnisse, Netzwerke, Auslandserfahrung und Mobilität wichtige Kriterien bei der Besetzung von offenen Stellen.



2. PROGRAMM UND ZIELE

Viele in Österreich lebende Personen mit Migrationshintergrund haben zwar das nötige Rüstzeug für die Aufnahme einer Beschäftigung – es fehlt ihnen aber oft an Kontakten und informellen Kenntnissen über den Arbeitsmarkt. In Österreich nutzen derzeit mehr als 78% der Jobsuchenden auch persönliche Netzwerke.

Das Programm „Mentoring für Migrant:innen“ der Wirtschaftskammern Österreichs (WKO), des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) und des Arbeitsmarktservice (AMS) unterstützt qualifizierte Personen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration.

VIELFALT ALS CHANCE FÜR HEIMISCHE UNTERNEHMEN

Durch „Mentoring für Migrant:innen“ können Österreichs Unternehmen kulturelle Vielfalt als wirtschaftlichen Vorteil nutzen. Vor allem die Vertrautheit mit Länderspezifika, wie etwa Marktwissen, Geschäftsabläufe, Mentalität und Kultur, ist für Unternehmen attraktiv. Darüber hinaus kann der Einsatz von Personen mit Migrationshintergrund auch die Akzeptanz des österreichischen Unternehmens in den jeweiligen Zielländern steigern und ist damit ebenfalls ein Wettbewerbsvorteil. Außerdem werden Unternehmensgründungen durch Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt. „Mentoring für Migrant:innen“ ist im deutschsprachigen Raum in dieser Form einzigartig.

Mentoring ist eine Austauschbeziehung zwischen zwei Personen, die sich auf eine bestimmte Aufgabe oder ein bestimmtes Ziel bezieht: die Mentor:innen sind meist erfolgreiche Führungspersonen, die über jene Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die die Mentees für die Bewältigung von konkreten Aufgaben oder nächsten Entwicklungsschritten benötigen.



3. DIE PROGRAMMTEILNEHMER:INNEN

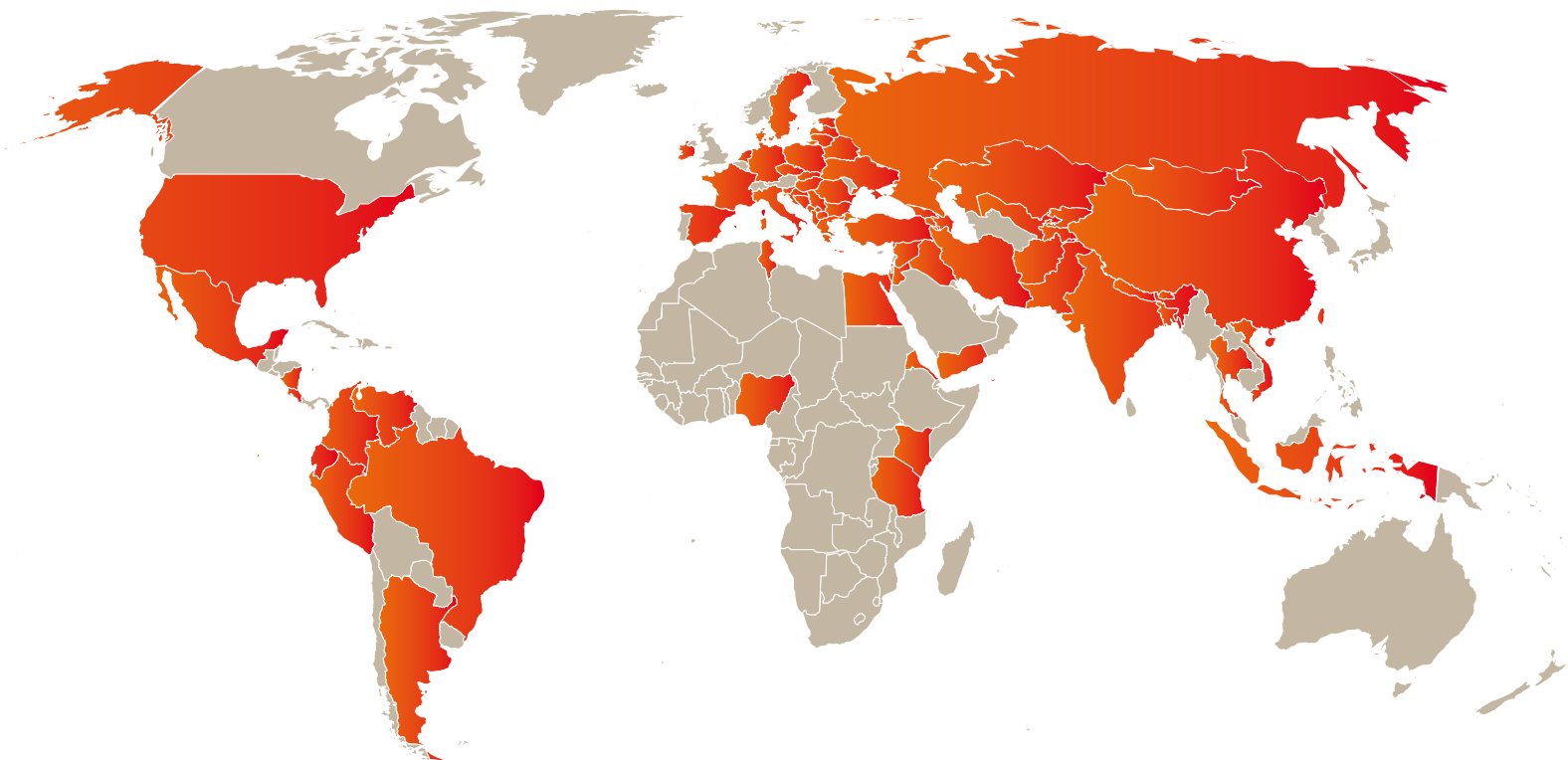
Bei „Mentoring für Migrant:innen“ unterstützen gut vernetzte Menschen aus der Wirtschaft (Mentor:innen) qualifizierte Personen mit Migrationshintergrund (Mentees) auf ihrem Weg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Zahlreiche Mentor:innen engagieren sich über mehrere Programmdurchgänge hinweg, und in einigen Fällen wurden aus Mentees bereits Mentor:innen.

MENTEES:

- Personen mit Migrationshintergrund
- Lehrabschluss oder eine höhere Ausbildung als Mindestqualifikation
- Skills und Ausbildungen insbesondere im wirtschaftlichen oder technischen Bereich
- Deutschkenntnisse zumindest auf B1-Niveau
- Freier Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt bereits vorhanden

MENTOR:INNEN:

- In der Wirtschaft gut vernetzt
- Ausreichend berufliche Erfahrung
- Starke Social Skills
- Aus vielen Branchen, von großen Leit-Unternehmen bis zu KMUs bzw EPU's
- Ehrenamtlich tätig zur Unterstützung der Mentees

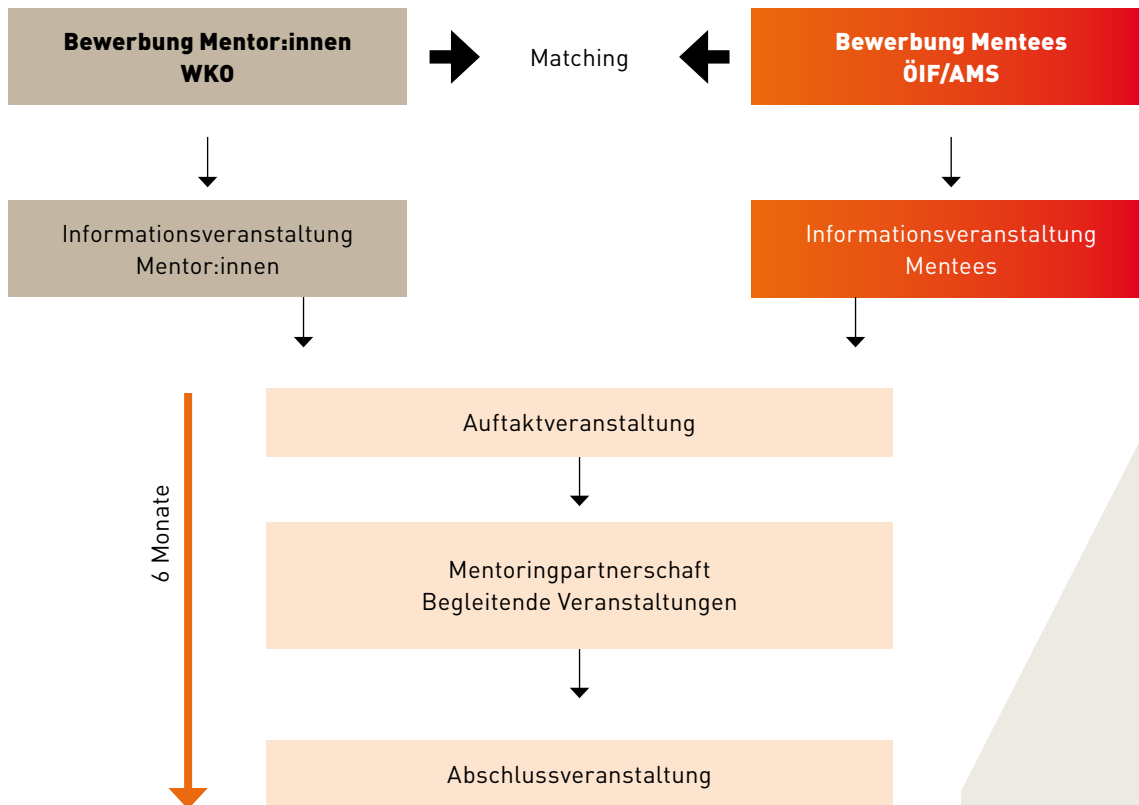


„Mentoring für Migrant:innen“ lebt von Vielfalt und dies spiegelt sich auch in unseren Programmteilnehmer:innen wider.



4. ABLAUF VON „MENTORING FÜR MIGRANT:INNEN“

Im Programm „Mentoring für Migrant:innen“ ist die flexible und individuell gestaltbare Mentoringpartnerschaft in einen klaren, strukturierten Rahmen eingebettet. Die fachliche Begleitung wird von der Wirtschaftskammer (WKO), dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) und dem Arbeitsmarktservice (AMS) unter Beiziehung von Diversity- und Mentoring-Expert:innen durchgeführt.



FINDEN VON MENTORINGPAAREN: DAS MATCHING

Das Matching ist zentral für den Erfolg des Mentoringprogramms. Dabei werden die individuellen Profile von Mentor:innen und Mentees verglichen und daraus die bestmöglichen Mentoringpaare gebildet. Das Finden von passenden Mentoringpaaren ist ausschlaggebend für einen erfolgreichen Verlauf der Mentoringpartnerschaft und erfordert daher besondere Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl.

Beim Matching werden etwa berufliche Zielmärkte (z.B. Branche, Ausbildung) und regionale Spezifika (z.B. Zielmärkte der Unternehmen, Herkunftsregion der Mentees), sowie die individuellen Sprachkenntnisse berücksichtigt. Ziel ist ein gegenseitiger Erfolg bringender Austausch.

Erfolgsbeispiele und neue Wege:

- Ein Marine-Offizier aus Bulgarien bekommt einen Mentor, der im Versicherungsbereich tätig ist. Er findet einen Job bei einer Yacht-Versicherung.
- Eine kolumbianische Elektrotechnikerin wird mit einem Mentor zusammengeführt, dessen Unternehmen nach Südamerika expandieren möchte.

Erfahrungen aus vergangenen Durchgängen zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Mentor:innen und Mentees mit dem Matchingergebnis zufrieden ist. Wenn sich dennoch bereits am Beginn Änderungsbedarf in der Mentoringpartnerschaft ergibt, werden die Mentoringpartner:innen unkompliziert „nachgematcht“.

DIE MENTORINGPARTNERSCHAFT

Rahmenbedingungen klären

Zu Beginn der Mentoringpartnerschaft werden Erwartungen und Ziele besprochen und die organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt: Wo und wie häufig finden Treffen statt und wer ergreift die Initiative dafür? Um die Erwartungen des jeweils anderen zu kennen, wird ein Erwartungs-Check durchgeführt. Dies hilft, Erfolge evaluieren zu können.

Konkrete Hilfestellungen

- Unterstützung beim Bewerbungsprozess
- Reality-Check: Qualifikation und Berufserfahrung werden mit der Realität am österreichischen Arbeitsmarkt verglichen
- Netzwerke öffnen
- Aufbau von Selbstvertrauen – Abbau von Frustration

Im Rahmen der Mentoringpartnerschaft stehen für alle Teilnehmer:innen fixe Ansprechpersonen aus der Programmbetreuung zur Verfügung. Diese begleiten und leisten bei Bedarf Unterstützung.

Zeitlicher Aufwand

Der zeitliche Umfang der Mentoringpartnerschaft beträgt rund fünf Stunden pro Monat. Es werden begleitend Veranstaltungen angeboten, welche die Vernetzung der Teilnehmer:innen untereinander fördern sollen.

Die Mentoringpartnerschaft dauert sechs Monate und endet mit einem Abschlussgespräch, bei dem Mentor:innen und Mentees Bilanz ziehen und gegenseitig Feedback über den Mentoring-Prozess geben. Viele Mentoringpaare bleiben aber auch über diese Zeitspanne hinaus weiterhin in Kontakt.



5. NUTZEN UND OUTCOME

Viele Mentees aus dem Programm können sich erfolgreich in den Arbeitsmarkt eingliedern. Dabei ist die Vermittlung eines Arbeitsplatzes nicht vorrangiges Ziel des Programms, sondern vielmehr Hilfe zur Selbsthilfe: Mentees erhalten durch das Know-how und die Erfahrung der Mentor:innen wertvolle Tools, um sich auf dem österreichischen Arbeitsmarkt nachhaltig zu bewähren.

ERFOLG FÜR BEIDE SEITEN

Befragungen zeigten, dass auch rund 85% der Mentor:innen persönlich von der Programmteilnahme profitiert haben. Nicht selten nehmen Mentor:innen über mehrere Jahre hinweg am Mentoringprogramm teil.

Typische Ergebnisse einer Mentoringbeziehung können sein:

- Entwicklung eines Karriereplans für die/den Mentee
- Identifizierung und Organisation von Weiterbildung
- Networking: Knüpfen von Kontakten
- Coaching bei Bewerbungsprozessen
- Vermittlung von Bewerbungsgesprächen
- Aufbau von Selbstvertrauen in die Stärken der/des Mentees
- Erstellung eines Business Plans für den Weg in die Selbstständigkeit

ZAHLEN UND FAKTEN



gesamt bereits um die **3.000**
Mentoringpaare österreichweit gebildet



über **93%**
AkademikerInnen



54%
der Mentees sind weiblich



86%

der Mentor:innen sind überzeugt, dass
die **spezifischen Kenntnisse** der
Mentees von **heimischen Unternehmen** bei der Ausweitung ihrer
Auslandsaktivitäten **genutzt werden**
können



4/5

der Mentor:innen konnten durch die
Partnerschaft auch **persönlich profitieren**, z.B. durch Ausbau
interkultureller Kompetenzen,
Erweiterung des internationalen
Netzwerks und Coachingskills

Zahlen aus der Evaluierung des Durchgangs Wien/NÖ 2025



Aktuelle Informationen zum Programm
„Mentoring für Migrant:innen“ finden Sie unter
wko.at/mentoring



Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, wko.at
Layout: design.ag, www.designag.at